

Viel zu stille Nacht

Viele ältere Menschen haben sich daran gewöhnt, Weihnachten allein zu verbringen. Schön finden sie es deshalb noch lange nicht – viele wünschen sich Gesellschaft. Wir haben eine Seniorin gesprochen, bei der der Wunsch Wirklichkeit geworden ist.

VON ISABEL WINKLBAUER

Brigitte Jankus (74) hat das Christfest schon oft alleine gefeiert. „Ich bin seit der Kindheit einfache Dinge gewohnt“, sagt die Rentnerin, „mir reichen ein paar Tannenzweige mit Kerzen, dazu ein Kartoffelsalat. Dann schaue ich aus dem Fenster, beobachte die Familien und genieße, wie alles ruhiger wird.“

Doch vor einigen Jahren kam eine Einladung der Seniorenhilfe Lichtblick – zum Weihnachtsessen mit 30 anderen Senioren. „Zuerst hatte ich Angst“, sagt Jankus. „Ich bin so viele Menschen nicht gewohnt. Aber nachdem ich einige Male dort war, muss sagen, es ist wirklich schön, gemeinsam zu feiern! Insbesondere das Singen finde ich toll, weil mich das als Kind immer so gefreut hat.“

Jankus beschreibt, was sie erleben, die sich trauen, zu einer großen Feier zu gehen: „Man kann sich sofort mitteilen, wenn man vor so einem



Brigitte Jankus feiert oft und gern allein. Aber mit anderen findet sie Weihnachten noch schöner.

FOTO: MARCUS SCHLAF

Gemeinsam statt einsam: Bei diesen Weihnachtsfeiern sind alle willkommen

- **Innenstadt:** Ökumenischer Gottesdienst im Hauptbahnhof mit Kardinal Marx und Landesbischof Christian Kopp. Beginn: 16.30 Uhr
- **Neuperlach „Für alle“:** Das große Weihnachtsdinner der Community Kitchen an zwei Orten: Fritz-Schäffer-Str. 9 und „Neuperland“, Hanns-Seidel-Platz 1, beide 24. Dezember, 18 bis 20 Uhr.
- **Thalkirchen** Weihnachtsessen der Initiative Liebenswertes Thalkirchen, Naturfreundehaus, Zentralländstraße 16. 24. Dezember, 18.30 bis 21 Uhr.

- **Milbertshofen:** „Unterhalten, essen, spielen“: „Die gute Stube“, Schleißheimer Straße 278, 24., 25. und 26. Dezember, jeweils 15 bis 19 Uhr. Helfer willkommen, Telefon 089/38 05 45 38.
- **Stadtteile:** Alten- und Servicezentren (ASZ) der Caritas. Zahlreiche Veranstaltungen am 24. Dezember, Infos in den jeweiligen ASZ.

- **Internet/Stadtteile** Das Profil @keinerbleibtallein auf Instagram oder Facebook kann man bei Bedarf aufrufen und eine persönliche Nachricht schreiben, wo und für welchen Tag man Gesellschaft wünscht oder bietet.
- **Für Wohnungslose:** Weihnachtsfeier des Männerfürsorgevereins. Hofbräuhaus, Festsaal 2. OG, Platzl 9, ab 17 Uhr. Anmeldung über die Obdachlosenhilfe erbeten.

wunderbaren Entenbein sitzt. Man kommt aus seiner Leichtigkeit raus, weil es ein besonderer Tag ist! Sogar Griesgrämige sieht man lächeln. Trotzdem ist niemand distanzlos, es geht höflich und nett zu. Lichtblick organisiert das immer super.“

Viele Institutionen laden einsame und einkommensschwache Menschen zu Weihnachtsfeiern ein, meist mit Anmeldung, so wie Lichtblick. Es lohnt sich, sich umzuhören, wo noch Plätze frei sind, sei es bei der Caritas, der Arbeiterwohlfahrt oder kleineren kirchlichen oder städtischen Organisationen. Einige Feiern kann man auch ohne Einladung besuchen (s. Kästchen).

Hilke Falter, ehrenamtliche Mitarbeiterin bei Lichtblick, erklärt, warum es so wichtig ist, Einsame einzuladen: „Trotz Gewohnheit fällt es fast allen Senioren schwer, an Weihnachten allein zu sein. Es ist nun mal doppelt hart, wenn alle anderen feiern. Nachbarn und Verwandte sollten das bedenken.“

Heuer hat Brigitte Jankus keinen Brief von Lichtblick erhalten, andere sind an der Reihe. Doch sie weiß, wenn sie Lust auf Gesellschaft hat, kann sie zu der Hilfsorganisation gehen. Es gibt dort auch Spielnachmittage und mehr. „Da warte ich inzwischen schon immer auf Einladungen. Denn ich mag Menschen ja gerne.“

IN KÜRZE

Details zu tödlichem Unfall in Laim

Nachdem eine 71-Jährige am Montag in Laim von einem Laster erfasst und tödlich verletzt worden war (wir berichteten), veröffentlichte die Polizei nun weitere Details zum Unfall: So war die Seniorin laut bisherigen Ermittlungen auf der Agnes-Bernauer-Straße zwischen stehende Autos gelaufen, während diese gerade vor einer roten Ampel warteten. Als die Ampel umschaltete, fuhr der Laster los und übersah die Seniorin. Für sie kam jede Hilfe zu spät – sie verstarb noch an der Unfallstelle.

Fünf Männer gehen aufeinander los

Zu körperlichen Auseinandersetzungen zwischen fünf Männern ist es am Montag um kurz nach Mitternacht im Ostbahnhof gekommen. Wie die Bundespolizei berichtet, sollen zwei Marokkaner (21 und 35 Jahre alt) drei Afghanen (22, 23 und 24 Jahre alt) auf deren Aufforderungen keine Zigaretten gegeben haben. Daraufhin soll der 22-jährige Afghane eine Bierflasche auf den Boden zerschlagen haben und mit dem abgeschlagenen Flaschenhalbs drohend auf die beiden Marokkaner zugegangen sein. Der 23-jährige Begleiter soll dem 21-jährigen aus Marokko gegen den Oberkörper und der dritte Afghane (24) ihm ins Gesicht geschlagen haben. Die Attacken führten zu einem unübersichtlichen Gerangel, das Bundespolizisten auflösen konnten. Keiner der Männer erlitt sichtbare Verletzungen. Zwei der Angehörigen von 1,22 bis 1,82 Promille gemessen wurden, waren bereits wegen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz sowie Gewaltdelikten polizeibekannt.

Süße Beute im Tresor

ADVENTSKALENDER Hinter Münchner Türchen – Heute: Der Bonbon-Safe im Deutschen Museum

Heute öffnet sich in unserem Adventskalender die Tür zu einer ganz besonderen Belohnung: Wer den Tresor in der Abteilung Informatik und Kryptologie im Deutschen Museum knackt, wird mit Bonbons belohnt. Dafür hat Kuratorin Carola Dahlke 18 Kilo Naschwerk gebacken. Doch auch die anderen Besucher kommen auf ihre Kosten. Sie erfahren alles über Verschlüsselungstechnik von damals bis heute. Spannend!



Carola Dahlke (o.) kennt natürlich den Code für den Tresor im Deutschen Museum.

Wer knobeln kann, der kriegt Süßes: Zu verdanken haben das alle Besucher des Deutschen Museums Carola Dahlke. Die 46-Jährige ist die Kuratorin für Informatik und Kryptologie, und eben um Kryptologie geht es hier. Man versucht, einen verschlüsselten Tresor zu knacken. Von Hand. Aber ohne Gewalt, versteht sich. „So eine manuelle Verschlüsselung noch ohne

Maschinen ist eine einfachere Methode, die schon Julius Caesar vor über 2000 Jahren verwendet hat“, erläutert die Expertin. So könne man etwa zuvor mit dem Empfänger der verschlüsselten Nachricht einen Code ausgemacht haben: Wenn ich ein „A“ schreibe, meine ich ein „B“, wenn ich ein „B“ schreibe,

meine ich ein „C“ und so weiter. Also einfach um immer einen Buchstaben verschieben.

Klar: Die Verschlüsselungen wurden immer komplizierter und vielfältiger, das wird auch in Dahlkes Abteilung deutlich. Die übrigen ist die erste ist, die verschiedene Thematiken bündelt: Sie

heißt Bild Schrift Codes und verbindet Druck-, Medien- und Buchwissenschaften mit Kryptologie, die ganz am Schluss der Räume zu ihrem Recht kommt.

Die „Wiege der Kryptologie in der Neuzeit“, wie Dahlke es nennt, war Rom, genauer: der Vatikan. „Hier saßen die wichtigsten Diplomaten, hier arbeitete Leon Battista Alberti (1404 – 1472), der in seinem Buch die erste Chiffrierscheibe überhaupt beschrieben hat – zum Nachbasteln.“ Eine in den Werkstätten des Deutschen Museums akribisch nachgebaute Holzansicht füllt allerdings auf dem Werk eines „Nachfolgers“ Albertis, Giambattista della Porta (1535 – 1615). Wie Alberti war er einer jener faszinierenden Gelehrten, die es in der Renaissance oft gab: umfassend interessiert, gebildet,

genial. „Della Porta war unter anderem auch Dramatiker, Arzt und Naturforscher“, so die Expertin. „Ich finde es schön, wenn knifflige Codes auch noch ästhetisch ansprechend präsentiert werden.“ Damit der Tresor nie leer ist, hat Dahlke ein Bonbon-

Budget von 120 Euro im Jahr. „Dieses Jahr habe ich 18 Kilogramm Bonbons bestellt“, lacht sie. MATTHIAS BIEBER

Deutsches Museum, Abteilung Bild Schrift Codes, geöffnet täglich 9 bis 17 Uhr, www.deutschesmuseum.de

Kampf um die Neuperlacher Geburtshilfe

Hebammen warnen am Einkaufszentrum PEP vor der Schließung ihrer Station

Vor einem Jahr haben die Hebammen zum ersten Mal gegen die geplante Schließung der Kreißsäle in Neuperlach protestiert. Die Stadt will die Geburtshilfe nämlich ins umgebaute Harlachinger Klinikum verlegen und mit der dortigen Station verschmelzen. Damit drohe die geburtshilfliche und gynäkologische Versorgung im gesamten Münchner Osten zusammenzubrechen, so die eindringliche Warnung der Neuperlacher Hebammen und Kinderkrankenschwestern.



Hebammen und Mütter protestierten vor dem Neuperlacher Einkaufszentrum PEP.

FOTO: CARMEN ICK-DIETL

Zahlreiche Politiker aus Stadtrat und Landtag schlossen sich dem Protest an. Bei der Münchner SPD gab es gar einen für die Stadträte bindenden Parteitagbeschluss für den Erhalt der Kreißsäle von Neuperlach. Im Rahmen einer Petition sammelten die Hebammen stolze 23 000 Unterschriften, die sie im Sommer an die Stadtspitze über-

gaben. Denn die Station in Neuperlach ist über die Stadtgrenze hinweg bekannt und beliebt, zudem hat man eine niedrige Kaiserschnittquote von 15 Prozent, weil sich das medizinische Team der sanften Geburt verpflichtet fühlt. „Doch trotz aller Unterstützung haben wir weiterhin keine klare Perspektive“, erklärte Hebammen-Sprecherin Katharina Icker-Dietl

bei einer Kundgebung vor dem PEP-Einkaufszentrum. Alle würden auf den Stadtratsbeschluss warten. Denn vor der endgültigen Entscheidung sollte es noch eine Bedarfsprüfung für Neuperlach geben, die eigentlich im Herbst 2023 vorgelegt werden sollte, nun aber auf Anfang 2024 verschoben wurde. Währenddessen wurden am Klinikum

Harlachung jedoch durch die Umbauarbeiten Fakten geschaffen. „Unsere Geschäftsführung plant weiterhin die Schließung in Neuperlach Ende 2024“, so Wimmer. In nur neun Monaten könnte dann alles ganz schnell abgewickelt werden, befürchten die Hebammen. „Wir haben doch wohl Planungssicherheit verdient.“

Die Frauen wissen auch nicht, wie es persönlich für sie weitergeht. In Neuperlach sind sie bislang fest angestellt, Harlachung hingegen arbeitet mit einem freiberuflichen Belegsystem. Hinzu komme die Unsicherheit für die Schwangeren. „Die Frauen wissen ja nicht, ob sie ihr Kind noch in Neuperlach kriegen können oder welche Hebamme sie dann betreut.“ Das sei frauenfeindlich. Daher nochmals die eindringliche Forderung: „Wir wollen, dass die Neuperlacher Geburtshilfe bleibt!“ CARMEN ICK-DIETL

865. Stadtgeburtstag München

Siegestor

Sichern Sie sich das 3. Motiv

Nur 100 Stück für je **999,00 Euro**

Nur 1.000 Stück für je **69,00 Euro**

865. Stadtgeburtstag München – Siegestor

- Massives Gold und feinstes Silber
- Höchste Prägequalität „Proof“
- Jedes Zertifikat ist einzeln nummeriert
- Größe: Ø 30 mm, Gewicht: ¼ Unze
- Limitierung: Feingold 100 Stück, Feinsilber 1.000 Stück

Feingold 999,9 für je 999,00 €
Feinsilber 999 für je 69,00 €

Bestell-Hotline 24h
 ☎ 089-5306-566
 muenchentaler@merkur.de
Jetzt bestellen!